

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 29. Juli 1952

Blatt 1201

Samstag Eröffnung einer neuen Liesing-Brücke

=====

29. Juli (RK) Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 2. August, um 14.30 Uhr, die von der Gemeinde Wien wiederinstandgesetzte Brücke über die Liesing im Zuge der Rodauner Hauptstraße feierlich eröffnen.

Zufahrt: Straßenbahnlinie 360.

Feuerbestattung für tote Hunde und Katzen

=====

29. Juli (RK) Bisher wurden tote Hunde und Katzen, wie jede andere Tierleiche in der Thermochemischen Fabrik, zu Futtermitteln verarbeitet und verwertet. Vielen Tierbesitzern war das Bewußtsein schmerzlich, daß ihr treuer Hund oder das geliebte Kätzchen ein solches Ende erfahren mußte.

Wie das Veterinäramt der Stadt Wien nun mitteilt, können auf Wunsch der Tierbesitzer in der Tierkörperverwertung und Thermochemischen Fabrik, Wien, 11., Simmeringer Lände 208, Tel. U 19-309, Hunde- und Katzenleichen gegen Ersatz der Kosten im Betrage von 120 S je Tierleiche in Gegenwart des Besitzers verbrannt werden.

Autobuslinie 8 nur bis Schottenring

=====

29. Juli (RK) Ab Donnerstag, den 31. Juli, können wegen vollständiger Sperre der Alser Straße infolge von Straßenbauarbeiten die Autobusse der Linie 8 nicht bis zum Währinger Gürtel, sondern auf Baudauer nur bis zur Haltestelle Schottengasse, Schottenring (Wiener Bankverein) als Endstation geführt werden. Die Einsteigestelle für die Fahrtrichtung zur Stadt ist Schottengasse, Dr. Karl Lueger-Ring.

Neues städtisches Wohnhaus in der Josefstadt
=====Wiederaufbau eines kriegszerstörten Althauses in der Kochgasse

29. Juli (RK) Auf der durch die Stadt Wien in der Josefstadt, Kochgasse 25, erworbenen Liegenschaft bestand früher ein Wohnhaus, das durch Kriegseinwirkung total zerstört wurde. Zur Rückgewinnung des Wohnraumes in diesem dicht verbauten Stadtteil, beabsichtigt die Stadt Wien den Wiederaufbau dieses Wohnhauses, und zwar mit Inanspruchnahme des Wohnhauswiederaufbaufonds. Der Wiener Stadtsenat hat heute nach einem Referat des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten Thaller dem von Architekt Dipl.Ing.Dr. Karl Schwanzer ausgearbeiteten Entwurf und den voraussichtlichen Baukosten von 2,900.000 Schilling zugestimmt. Der Wiener Gemeinderat wird sich in seiner nächsten Sitzung mit diesem Antrag beschäftigen.

Das zu verbauende Grundstück bildet ein Rechteck mit einer Frontlänge von 30.28 m in der Kochgasse und von 17.56 m in der Haspingergasse. Die Verbauung dieses Grundstückes schließt in der Kochgasse an ein in der Baulinie liegendes fünfgeschossiges Wohnhaus an. Zur Ermöglichung einer um ein Geschoss höheren Verbauung wird die Front in der Kochgasse um etwa dreieinhalb Meter zurückversetzt. Das Gebäude wird zwei von der Kochgasse aus zugängliche Stiegenhäuser und insgesamt 33 Wohnungen und 2 Geschäftslokale beinhalten. Es handelt sich um 5 Einzelräume mit Kochnische, 21 Wohnungen mit Wohnküche und Zimmer und 7 Wohnungen mit Wohnküche, Zimmer und Kabinett. Alle Wohnungen erhalten außerdem einen Vorraum, eine eingerichtete Brausenische und ein WC. Im Keller wird sich eine maschinell eingerichtete Waschküche befinden.

Die Arbeit der städtischen Adoptivstellen
=====Blaue Augen und blonde Haare bevorzugt

29. Juli (RK) In einer Vollversammlung der Öttalringer Fürsorgeräte machte Vizebürgermeister Honay interessante Mitteilungen über die Adoption von städtischen Pflegekindern im ersten Halbjahr 1952.

In diesem Zeitraum wurden 147 Kinder für Adoption gemeldet.

20. Juli 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1203

Davon waren 90 Knaben und 57 Mädchen. Besonders hervorgehoben muß werden, daß von den 147 Kindern nur 34 ehelicher Geburt waren. Bei der Adoptionsstelle des Jugendamtes haben sich 192 Eltern um ein Adoptivkind beworben, doch wünschten 130 ausdrücklich ein Mädchen! In Wien selbst zeigt sich nur geringes Interesse für die Adoption eines Kindes, da von den 192 "Interessenten" nur 60 in Wien wohnen.

Die Wünsche der Eltern sind außerdem schwer zu erfüllen, da meist auf eine besondere Augenfarbe (blau wird bevorzugt) und auf Blondhaar bestanden wird. Da außerdem auch die rechtliche Klarstellung oft sehr lange dauert, konnte nur in 26 Fällen der Adoptivvertrag abgeschlossen werden, während die übrigen Ansuchen noch bearbeitet werden.

Gegenwärtig befinden sich 157 städtische Pflégokinder probeweise bei Adoptiveltern, davon sind 89 Mädchen. Von den 157 Kindern sind 7 Säuglinge, 106 Kleinkinder bis zum sechsten Lebensjahr und 44 Schulkinder. Bemerkenswert ist, daß 3 Zwillingspaare im Säuglingsalter von Adoptiveltern übernommen wurden.

29. Juli 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1204

Schweinehauptmarkt vom 29. Juli

=====

29. Juli (RK) Neuzufuhren: 4.232 inländische Fleischschweine, 184 jugoslawische Fettschweine, 210 jugoslawische Fleischschweine, Summe 4.626. Kontumazanlage: 1.137 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles.

Bei überaus lebhaftem Marktverkehr wurden alle auf dem Markt gebrachten Schweine innerhalb kürzester Zeit abverkauft.

Pferdemarkt vom 24. Juli

=====

29. Juli (RK) Aufgetrieben wurden 22 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 8 verkauft, als Nutztiere 1, unverkauft blieben 11. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5,50 S, IIa 4,70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war normal.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 4, Burgenland 7. Oberösterreich 2, Steiermark 7.